

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnement-Preis:  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Nachnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 97.

Telephon  
Nr. 49.

Mittwoch, den 8. Dezember 1909.

Telephon  
Nr. 49.

31. Jahrg.

## Mundschan.

### Deutschland.

Berlin, 6. Dezember. Der Kaiser nahm am Freitag an einer Vossjagd in Göhrde teil; auf der Fahrt von Wildpark nach Göhrde hörte er den Vortrag des Chefs des Marinecabine, Vizeadmirals von Müller.

Der Jagdtag am Sonnabend in der Göhrde brachte, wie aus Hannover gemeldet wird, vormittags das Hauptjagen am Hahberg auf Rotwild mit einer Strecke von 59 Hirschen und 105 Stück Mutterwild. Nachmittags fand noch als Schlußjagd eine Jagd mit der Fündernente auf Sauen statt, wobei 160 Stück Schwarzwild geschossen wurden.

Der Kaiser ist in der Nacht zum Sonntag aus dem Jagdrevier Göhrde in Potsdam eingetroffen.

Gute Jagdbeute macht fortgesetzt Prinz Heinrich von Preußen in den Nebelern der ungarischen Grafen Andrássy und Szapary. Besonders die Bärenjagd fesselt den Prinzen sehr. Nach einer Anekdote des Prinzen will im nächsten Jahre aus dem kaiserlichen Bruder an ungarischen Bärenjagen teilnehmen.

Herzog Georg zu Mecklenburg-Strelitz, ein Vetter des regierenden Herzogs von Mecklenburg-Strelitz, ist in der Nacht zum Sonntag im Alter von 50 Jahren in St. Petersburg gestorben. Gleich seinem Vater stand Herzog Georg als Generalmajor in russischen Militärdiensten. Er war morganzitlich vermählt mit Natalie Gräfin von Carlow, geb. Wanjarski.

Prinzessin Waldemar von Dänemark, eine Prinzessin des Hauses Orleans, ist, 45 Jahre alt, in Kopenhagen an den Folgen von Influenza gestorben.

Der preussische Hof hat für die Prinzessin Waldemar von Dänemark die Trauer auf 8 Tage — bis einschließlich den 12. d. M. — angelegt.

Deutscher Reichstag. 3. Sitzung vom 3. Dezember. Bei der zunächst vorgenommenen Wahl des zweiten Vizepräsidenten erhielt Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg (Hospitant der Reichspartei) von 224 gültigen Stimmen 178. Die Sozialdemokraten wählten den Abg. Sluger, auf den 42 Stimmen entfielen. Die Freisinnigen und Nationalliberalen gaben weiße Zettel ab. Erbprinz zu Hohenlohe nahm die Wahl an. Im Anschluß daran wurde die Wahl der Schriftführer vorgenommen.

Zur ersten Beratung stand die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England. Die Vorlage wurde ohne weitere Debatte auch in zweiter Lesung angenommen. Es folgte die erste Lesung des Gesetzentwurfs über die Verschiebung des Termins für das Inkrafttreten der Arbeiter-Hinterbliebenen-Versicherung.

Berlin, 4. Dezember. Reichstag. Die zunächst auf der Tagesordnung stehenden Interpellationen der Freisinnigen und der Sozialdemokraten betreffend den Werftbetrieb in Kiel werden auf Montag verschoben, wo sie vom Staatssekretär von Tirpitz beantwortet werden. Ebenso werden die Interpellationen des Abgeordneten Frhr. von Hertling (Zentr.) u. Gen. betr. den Arbeitsnachweis und die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Interpellationen, betr. die Pensionsversicherung und Hinterbliebenenversicherung der Privatbeamten, betr. Unterstützung an arbeitslose Tabakarbeiter, betr. den Mansfelder Bergarbeiterstreik und betr. die Anwendung des Reichsvereinsgesetzes zur Beantwortung auf die

nächsten Tage verschoben. — Hierauf wird die erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung des § 15 des Militärstrafgesetzes (Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter) fortgesetzt. Der Antrag auf Kommissionsberatung wird abgelehnt, es folgt daher sofort die zweite Lesung. Ohne Debatte wird in dieser die Vorlage angenommen. — Es folgt die erste Beratung des deutsch-portugiesischen Handelsvertrages, welche Staatssekretär Delbrück mit einem längeren Vortrag eröffnete. Gegen den Vertrag erhob die schwersten Bedenken der Zentrumsabgeordnete Piper, der Überweisung an eine niedrige Kommission beantragte, für den Vertrag plädierte der konservative Abgeordnete Graf Stangl. Nach Schärfer als der Redner des Zentrums wandte sich der Sprecher der Nationalliberalen, der vogtländische Fabrikbesitzer Abgeordnete Merkel, gegen den Vertrag, aus dem er einige besonders krasse Zollerhöhungen herausgriff. Nach einem Wort des Abgeordneten Buddenberg (Fr. Vpl.) soll dieser Vertrag der sonderbarste sein, der jemals dem Reichstag vorgelegen hat. Die Beratung konnte in der bis 1/2 Uhr währenden Sitzung noch nicht abgeschlossen werden; sie soll in der Montagsitzung neben und mit der Kieler Werft-Interpellation ihre Fortsetzung finden.

Zu Schriftführern im Reichstage wurden gewählt die Abgg. Nimpon (noll.), Frhr. v. Thünefeld (Ztr.), Engelen (Ztr.), Rogalla v. Piberstein (Konst.), Dr. Hedrich (Fr. Ver.), Pauli-Oberbarnim (Reichsp.), v. Damm (W. Vgg.) und Dr. Hermes (Fr. Vpt.); zu Quästoren wurden die Abgg. Wassermann (noll.) und Schmidt-Warburg (Ztr.) ernannt.

Der Reichstag tritt heute Dienstag in die erste Lesung des Etats ein. Zu der Mitteilung, daß an diesem Tage Regierungsnachrichten sprechen werden, wird noch hinzugefügt, daß als erster der Reichskanzler von Bethmann Hollweg das Wort zu kurzen programmatischen Darlegungen ergreifen wird.

Berlin, 6. Dezember. In der heutigen Sitzung des Reichstages gelangten die Kieler Werftinterpellationen zur Besprechung. Die erste Sitzungsberatung wird, wie der Präsident heute vor Beginn der Sitzung den Fraktionen mitteilen ließ, erst am Donnerstag beginnen (der Mittwoch bleibt den katholischen Feiertagen wegen frei), morgen Dienstag aber wird die Beratung des Handelsvertrages mit Portugal und aller Voraussicht nach auch die Besprechung der Kieler Werftinterpellation fortgesetzt werden.

Die Weihnachtsferien des Reichstages sollen am 17. Dezember beginnen und mit dem 11. Januar n. J. ihr Ende erreichen.

Eine sehr weitgehende Sparfameit hat die Reichspostverwaltung in den persönlichen Ausgaben des neuen Postkrets wahren lassen. Während der Etat für 1909 noch eine Beamtenvermehrung von 5429 Köpfen gefordert hatte, findet sich im Etat für 1910 auch nicht eine einzige neue Stelle. Beim Reichspostamt sollen sogar 8 Stellen von mittleren und 2 von unteren als entbehrlich eingezogen werden.

Unfall eines Abgeordneten. Der Zentrumsabgeordnete Fäßbender kam in Berlin am Freitag auf dem Wege zum Reichstag unter einen elektrischen Straßenbahnwagen. Er wurde ein Stück mit fortgeschleift, glücklicherweise aber, wenn auch ernstlich zerkrümmt und gequetscht, ohne lebensgefährliche Verletzungen erlitten zu haben, aus der gefährlichen Lage befreit.

## Aus Oesterreich.

Kaiser Franz Josef empfing am Sonntag die ungarischen Parlamentspräsidenten, aber ohne daß merkbare Resultate für die Beilegung der Kriftis erzielt sind. Die Magyaren wollen nicht einen Fuß breit nachgeben.

### Die Wiener Zynkali-Affäre.

Es ist festgestellt worden, daß jener Offiziersburche, der vor etwa drei Wochen in der Drogenhandlung von Ribberger in Linz im Auftrage eines Oberleutnants vom 12. Infanterie-Regiment Zynkali zu kaufen versucht hatte, nicht der Wiener Hofrichter ist. Das Kommando des Infanterie-Regiments befragte nun alle Offiziere, ob einer von ihnen etwa Burchen zu dem Drogisten gesandt habe. Die Antwort war negativ und jetzt soll ermittelt werden, ob Hofrichter etwa einen anderen Infanteristen für einen gelegentlichen Botengang verwendet. Der Mann hätte sich aber sicher schon selbst gemeldet. Hofrichter selbst zeigt im Wiener Gesängnis bald ein selbstbewußtes Auftreten, bald ein nervöses Wesen. Aus seinem Verhalten läßt sich jedenfalls kein Schluß auf Schuld oder Nichtschuld ziehen.

Wien, 4. Dezember. Die Kette der Indizien gegen Hofrichter ist nunmehr vollständig geschlossen. Sämtliche Auditeure Oesterreichs hatten den Befehl erhalten, in ihren Standorten Unterstellungen anzustellen und bei ihren Regimentern nachzuforschen, ob in anderen Städten ähnliche Umstände bezüglich des Tafsachenmaterials zusammentreffen wie in Linz. Dieser Auftrag wurde gestern als unnötig telegraphisch widerrufen. Man hat im Hofe der Hofrichterschen Villa ein Pulver gefunden und glaubt, nun genügend Material gesammelt zu haben.

Wien, 5. Dezember. Die Nachforschungen in der Angelegenheit der Zynkali-Affäre führen jetzt auch zu der Notwendigkeit, das Grab einer verstorbenen Geliebten Hofrichters zu öffnen. Oberleutnant Hofrichter besuchte, als er vor vier Jahren in Theresienstadt in Garnison stand, häufig seinen Bruder, der in Leitmeritz eine Schirmfabrik betreibt. Hofrichter knüpfte ein Verhältnis mit der jungen Schwägerin seines Bruders an, das er löste, als er zum Generalkab kam. Das Mädchen starb plötzlich und man legte ihr einen versiegelten Brief Hofrichters in den Sarg, der am Todestage in Leitmeritz eintraf. Dieses Briefes wegen soll die Leiche exhumiert werden. Die Verwandten Hofrichters haben einen Wiener Anwalt beauftragt, die Interessen des Angeklagten, soweit dies im militärgerichtlichen Verfahren möglich ist, zu vertreten.

### Griechenland und Kreta.

London, 6. Dezember. Der Korrespondent der „Times“ in Athen berichtet über eine Audienz, die er beim König von Griechenland während des kurzen Aufenthalts des Monarchen in der Hauptstadt gehabt habe. Der König habe die Lage als weniger akut bezeichnet und die Haltung des griechischen Volkes im allgemeinen gelobt. Er sagte, er habe viele Beweise der Liebe erhalten, die ihm zeigten, daß sein Volk seine Aufopferung für Griechenland anerkenne. Dies sei ihm während der Prüfungen der letzten Zeit ein Trost gewesen. Was Kreta anbetrifft, meinte der Monarch, daß sich eine alle Teile befriedigende Lösung finden lassen werde, und zum Schluß äußerte er den Wunsch, es möchten zwischen Griechenland und der Türkei freundschaftliche Beziehungen bestehen.

## Belgien.

Brüssel, 5. Dezember. Röntgen-Exposition hat in Paris bedeutende Vauterrain-Spekulationen gemacht und zwar in der Vorstadt Auteuil, wo augenblicklich die Festungswerte geschleift werden.

## Ueber König Alfons von Spanien

wird Berliner Blättern aus dem allerdings ziemlich unzuverlässigen Pariser „Gil Blas“ berichtet, der König sei ernstlich krank, und es werde eine Operation geplant. Es soll sich um eine Mittelohrentzündung handeln.

## Die Zarin schwer erkrankt?

Rom, 6. Dezember. „Tribuna“ meldet aus Petersburg, die Zarin sei in Livadia ernstlich erkrankt, ihr Zustand sei hoffnungslos. Der Zar soll sehr niedergeschlagen sein.

## Marokko.

Paris, 4. Dezember. „Matin“ meldet aus Tanger: Mulay Hafid empfangt den französischen Konsul Gallard und war sehr erkrankt, von diesem die persönlichen Vorschläge zu hören. Mulay Hafid setzt wieder Vertrauen in die Zukunft und machte dem Konsul verschiedene Versprechungen.

## Votales u. Provinzielles.

Sobrau D. S., den 7. Dezember 1909.

§ (Der katholische Lehrerverein) für Sobrau und Umgegend hält seine diesjährige General-Versammlung am Sonnabend, den 11. d. M., abends 7 Uhr im Hotel „zur Post“ ab.

§ (Zur Verwirklichung des Planes) einer Eisenbahn zwischen den Städten Hybnit, Sobrau und Pleš in einer Länge von 35 Kilometern sind auch seitens unseres Magistrats auf Ersuchen der höheren Eisenbahnbehörde Erhebungen auf dem in Frage kommenden Interessengebiet, besonders auch über die Rentabilität, angestellt worden.

§ (Das Regierungsekretär-Examen) bestand in Breslau Herr Regierung-Supernumerar Paul Zabla, ein Sohn des Tuchmachers Herrn Jakob Zabla hier selbst.

§ (Die Aufbeschlag-Prüfung) bestand am Sonnabend in der Rattiborer Lehrschmiede vor einer Prüfungskommission u. a. Herr Franz Pallowski von hier mit dem Prädikat „gut“.

§ (Elternabend). Die evangelische Schule veranstaltet am Sonntag, den 12. Dezember im Brauer'schen Saale einen Elternabend; Anfang 7 Uhr abends.

§ (Als Hauptlehrer in Boguschowiz) anstelle des in den Ruhestand getretenen Hauptlehrers Herrn Müllke ist Herr Hauptlehrer Kurz in Nowin gewählt und beschäftigt worden. Sein Amtsantritt erfolgt am 1. Januar 1910.

§ (Die Viehzählung) vom 1. Dezember cr. hatte hierorts folgendes Ergebnis: In 287 Gehöften sind 283 Viehhaltende Haushaltungen vorhanden; in diesen wurden gezählt 245 Pferde, 355 Rinder, 15 Schafe und 568 Schweine.

\* (Schwurgericht Ratibor.) Der frühere Bekleidungsbesitzer Josef Gaisch aus Czermionka hatte sich wegen Konkursvergehens zu verantworten. Die Staatsanwaltschaft war durch Staatsanwalt Walter vertreten. Verteidiger war Rechtsanwalt Eplg. Die Verhandlung endete mit der Freisprechung des Angeklagten. — Wegen Brandstiftung hatte sich der Gasthausbesitzer und Fleischermeister Paul Weidemann aus Birtultau zu verantworten. Die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Hedemann, die Verteidigung führte Justizrat Jülzer. Der Angeklagte war früher Grubenmaschinist, später übernahm er in Ruptau ein Gasthaus. Nachdem er etwa 8 Jahre dort war, siedelte er nach Birtultau über und kaufte sich für 13500 M. ein Gasthaus. 2500 M. hatte er bares Geld, und 11000 M. Schulden. Die Geschäfte gingen schlecht, und er kam immer mehr in Schulden. Bei verschiedenen Lieferanten hatte er ganz erhebliche Summen zu bezahlen. Einzelnen Zeugen gegenüber lagte er sein Geld und äußerte dabei, daß es das Beste wäre, die Bude brenne ab. Sogar dem Weidemann gegenüber hatte er ähnliche Aeußerungen getan. Am 26. Juni cr. fand im Dorfe eine Hochzeitsfeier statt. An dieser hatte Weidemann auch teilgenommen. Als gegen 2 Uhr nachts ein Feuer nach Hause kam, wurde Feuer gerufen. Es brannte auf dem Boden des Weidemann'schen Hauses. Das Feuer konnte aber noch rechtzeitig gelöscht werden. Gegen 7 Uhr morgens brannte es abermals auf dem Boden, auch diesmal kam das

Feuer nicht ganz zum Ausbruch, da es noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. Einzelne Mieter mußten in aller Hast ihre Sachen in Sicherheit bringen. Gegen 9 Uhr brannte es zum dritten Male. Jetzt war alles Höfchen erfolglos, denn das ganze Gebäude brannte wieder. Nur die Mauern blieben übrig. Während es noch brannte, gab der Angeklagte den Löschmannschaften  $\frac{3}{4}$  Bier und 1 Liter Korn zum Trinken. Der Angeklagte bestritt der Täter gewesen zu sein. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und der Angeklagte wurde zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Staatsanwalt hatte acht Jahre in Antrag gebracht. — Wegen Urkundenfälschung hatte sich der Grubenarbeiter Robert Niencajlla aus Kalczenik zu verantworten. Der Angeklagte ist schon zehn mal vorbestraft. Vom Urtheil hält er nicht viel, und versäumt die meisten Schichten. Er besitzt aber eine starke Familie. Auch war er öfters in Geldverlegenheit. Er ging deshalb zu seinem Schichtmeister und meldete diesem, daß sein acht Monate alter Sohn gestorben sei und bat um Vorkauf. Er erhielt 15 M. und 15 M. Sterbegeld. Jetzt ging er auch zum Standesbeamten und ließ sich einen Beerdigungsschein ausstellen. Das Kind lebte noch, starb aber nach 6 Wochen. Als es nun beerdigt werden sollte, ging er zum Pfarrer und legte einen gefälschten Beerdigungsschein vor. Er hatte jetzt den Tod seiner sechs Jahre alten Tochter beim Standesbeamten gemeldet. Auch wollte er wieder Vorkauf haben. Als er später wieder in Geldverlegenheit war, ging er wieder zum Schichtmeister und meldete dort seine Mutter als gestorben an. Diesmal erhielt er kein Sterbegeld. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und verurteilten ihn mit dreierlei Umständen. Er wurde zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt.

\* (3000 Mark Belohnung.) Die von der Staatsanwaltschaft in Posen ausgelegte Belohnung für die Ergreifung des russischen Deserteurs, der als Täter bei dem schändlichen Raubmord in Boguslaw in Betracht kommt, ist auf 3000 Mark erhöht worden.

\* (Das Kind auf dem Rade.) Die schon oft gezeigte Inantheit, kleine Kinder auf das Fahrrad mitzunehmen, führte in Wiszawozer zu einem gerichtlichen Nachspiel. Auf einer Radtour hatte der Fährereigehilfe Gustav Elmon aus Gabel sein zweijähriges Söhnchen vorne auf die Lenkstange gelegt. Als Elmon einem entgegenkommenden Wagen ausweichen wollte, stürzte er, und das Kind wurde überfahren. Es erlitt so schwere Verletzungen, daß es an innerer Verblutung starb. Der leichsinelige Vater wurde zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

\* (Statt zum Traualtar auf die Totenbahre.) Die 20 Jahre alte Tochter des Direktors der hiesigen Eisenwerke in Biala hat sich eine Viertelstunde vor ihrer Trauung vergiftet. Das Motiv ist unbekannt.

\* (Mordanschlag auf eine Krankenschwester.) Ein Irrenhans, namens Ghrens, der zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes dem hiesigen Spital in Oppeln überwiesen worden war, hat eine Krankenschwester, die seine Zelle besuchte, mit einer Mangelrolle dreimal so heftig über den Kopf geschlagen, daß die Leberfallene sofort bewußtlos zusammenbrach und zurzeit hoffnungslos daniederlag. Ghrens stand unter dem Verdacht eines Mordversuches und Eittlichkeitsverbrechens.

\* (Schon wieder ein Postraub.) Vom Marienpostwagen ist zwischen Dirschel und der Pleiche bei Rattibor ein Postpaket gestohlen worden. Als mutmaßliche Täter kommen drei Männer in Frage, welche dem Postwagen gefolgt sind. Der leere Karton ist aufgefunden worden.

\* (Eine Unglücksfahrt.) In Samter (Posen) stiegen die Pferde eines Geschäftswagens durch. Der Reiter erhielt von einem Pferde einen Schlag gegen den Kopf und war sofort tot. Ein mitfahrender Arbeiter wurde schwer verletzt.

Hybnit, 7. Dezember. Aus den Ergänzungen wählen für den Kreisstag sind folgende Herren als Kreisstagsabgeordnete hervorgegangen: A. im Wahlverbanne der größeren Grundbesitzer und der dazu gehörigen Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer: Herzog von Rattibor auf Schloß Rauben, Rittergutsbesitzer und Rittmeister von Ruffen in Kofoschütz, Kgl. Domänenpächter und Rittmeister von Klugow in Schönbürg, Bergwerksdirektor Brendel in Nieder-Wirtenau, Generaldirektor Wachsmann in Gummagrub, Regierungsreferendar Dr. von Friedrich-Schroeter in Schönglowitz, Kgl. Domänenpächter Seydel in Wetzshof; B. im Wahlverbanne der Landgemeinden und der dazu gehörigen selbständigen Gutsbezirke pp.: Rittergutsbesitzer Freibler in Kutow, Rittergutsbesitzer von Stodden in Lozisk, Berginspektor Friz Pietrusky in Pischow, Gutsbesitzer Alexander

Ependel in Stein, Rittergutsbesitzer Oekonomierat Lucas in Belt, Rittergutsbesitzer Wendke in Vorbrigen, Hüten-Direktor Heinrich Schweißfurth in Parnschowitz, Maschinenwerkmeister Wilhelm Walter in Gummagrub; C. In den Städten: Bürgermeister Neumann in Loslau und Bürgermeister Meiche in Sobrau.

Ratibor, 6. Dezember. Das Schwurgericht verurteilte den 40 Jahre alten Arbeiter Schynol aus Koblubiek zu 15 Jahren Zuchthaus. Schynol hatte die 73jährige verwitwete Waisgärtlerin Strominsky in Zamada-hörzplig, die ihn bei einem Einbruch in ihre Wohnung überfallen, mit einer Mangelrolle auf den Kopf geschlagen, so daß die Frau bald darauf starb. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf lebenslängliche Zuchthausstrafe. — Großfeuer brach in Plana aus, das die Besitzungen des Grundbesizers Sobczyk, der Witwe Tempel, des Grundbesizers Dziadza und des Bruders des Grundbesizers Sobczyk in Asche legte. Der Schaden ist ungeheuer, da die Abgebrannten fast gar nicht versichert waren. Es liegt Brandstiftung vor.

Ratibor, 7. Dezember. Der Grubenarbeiter Richard Grabitz aus Dyrngrund hatte sich des Straßensraubes schuldig gemacht. Der Angeklagte hat kaum das 18. Lebensjahr überschritten, ist aber trotzdem schon erheblich vorbestraft; zurzeit verbüßt er 1 Jahr 2 Monate 2 Wochen Gefängnis wegen Körperverletzung. In der Nacht zum 8. August trieb er sich mit noch anderen Burken auf der Chaussee Loslau-Dyrngrund umher. Als dort der Arbeiter Seblacz aus Jobiskau entlang ging, wurde er plötzlich von Grabitz angehalten, mit Revolver und Messer bedroht und ihm ein Paar neue Samakchen abgenommen, welche er sich erst in Loslau gekauft hatte. Der Angeklagte trug dann die Schuld und diese wurden ihm zum Verhängnis. Der Angeklagte bestritt erst die Tat, gab sie später zu. Er wurde unter Einrechnung der noch zu verbüßenden Gefängnisstrafe vom hiesigen Schwurgericht zu insgesamt 5 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurteilt.

Gleiwitz, 7. Dezember. In Bezug auf das Schülerdrama, das sich vor Wochen an der hiesigen Oberrealschule ereignete, ist in diesen Tagen die Antwort des Ministers auf die bei ihm eingereichte Beschwerde ergangen. Dieselbe besagt, daß der Schule keinerlei Schuld an der unglücklichen Tat beizumessen ist. Der Minister betont, daß der Direktor und der Ordinarus nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht hatten zu den ernstesten Vorhaltungen, auch vor der Klasse, um Wiederholungen entgegenzutreten und die Schule vor Täuschungsversuchen solcher Art, vor denen nachdrücklich gewarnt worden ist, zu schützen.

Gleiwitz, 6. Dezember. Aus der Gewehrhammer der hiesigen Mannesfabrik sind zwei Karabiner des neuen Modells spurlos verschwunden. Durch Korpsbefehl wurde eine umfassende Untersuchung angeordnet.

Rattowiz, 6. Dezember. Diejenigen Rattowitzer Lehrer, die bei der letzten Stadtverordnetenwahl für die polnischen Kandidaten gestimmt haben, sind, wie gemeldet wird, im Interesse des Dienstes nach Landgemeinden versetzt worden.

Beuthen, 6. Dezember. In der Maschinenfabrik von Stephan in Schorley hatte am 5. September der achtzehnjährige Schlossergeselle Wiczek dem fünfzehnjährigen Lehrling Krodachy im Zorn ein Stück glühenden Stahl in den Unterleib gestochen und dadurch den Tod des Lehrlings herbeigeführt. Das hiesige Schwurgericht verurteilte am Sonnabend Wiczek zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus.

## Vermischtes.

— Berlin, 7. Dezember. Freitag nachmittag wurde im Zweigpostamt 60 in der Schwebenstraße 5 von zwei bisher noch nicht ermittelten Diebstahlern auf den diensttuenden Oberpostassistenten ein Raubmordversuch verübt. Sie hatten es zweifellos auf die Verwahrung der Postkasse abgesehen. Mit großer Kühnheit waren die Täter an den Schalter getreten. Während der eine Marken kassierte, zog sein Komplize einen Revolver hervor und gab einen Schuß auf den Beamten ab, der diesen leicht an der Schulter verletzte. Als er zum zweiten Mal abdrückte, versagte die Waffe. Die Täter entliefen. Die sofort vorgenommene Verfolgung mußte wegen der hereinbrechenden Dunkelheit aufgegeben werden. Das Postinspektoriat hat eine Belohnung von 500 Mark für Ergreifung der Täter ausgesetzt.

— Berlin, 6. Dezember. Eine grauenvolle Mordtat ist, wie aus der Reichshauptstadt gemeldet wird, dort im Laufe des gestrigen Nachmittags entdeckt worden. An der Breslauerstraße wurde der Leichnam einer Frauensperson aufgefunden, der beide Beine fehlten. Der Kopf,

die Brust und der Unterleib der Frau sind stark verhärtet. Das Votzprästidium hat, da es annimmt, daß es sich um ein Verbrechen handelt, eine Blohnung von 3000 Mark für die Greifung des Täters ausgesagt.

— Berlin, 6. Dezember. In einem Hotel im Zentrum der Stadt versuchten sich vorgestern Abend der 42-jährige verheiratete Schuhmacher Franz Schneider und seine 23-jährige Schwägerin Olga mit Veronal zu vergiften. Der Grund der Tat ist Gifersucht.

— Revision im Rieler Werksprozeß. Das so vielfach kommentierte freisprechende Urteil im Rieler Werksprozeß wird vorläufig noch keine Rechtskraft erlangen, denn wie aus Kiel gemeldet wird, hat die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil im Werksprozeß Revision angemeldet.

— Kiel, 6. Dezember. Der furchtbare Südweststurm, der seit einigen Tagen hier wüthet, hat zahlreiche Häuser abgedeckt. Fünf Personen wurden schwer verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

— Der Gladbecker Diebstahl. Wie anzunehmen war, haben die beiden Spitzbuben Ruß und Opel das ganze Geld, das ihnen bei ihrem Einbruch in das Verwaltungsgelände der Gladbecker Bergwerksgesellschaft zufiel, nicht verjubelt. Immerhin sind 20000 Mark dahin. 151000 Mark wurden bei dem Bruder des verhafteten Ruß vermauert vorgefunden.

— Die Hamburger Vergütungssache. Die Untersuchung der Vergütungssache der Jernanstalt Friedrichsberg bei Hamburg wird mit Eifer betrieben. Mit Sicherheit ist festzustellen, daß die an die Patienten verabfolgte Nahrung oder die Bananen nicht verdorben waren. Ebenso ist das Kochgeschick in tadellosem Zustande gewesen. Der Umstand ferner, daß nur das Essen einer bestimmten Anzahl von Kochtöpfen verpackt war, läßt die Annahme immer wahrscheinlicher werden, daß es sich um einen verdrückten Kostschlag handelt. Dieser Kostschlag wird auch überbestimmend die Veltung der Anstalt und die Kriminalpolitik.

— Hamburg, 6. Dezember. In den Roffnerkrankungen im Jernhaupte Friedrichsberg wird noch gemeldet: Entgegen anders lautenden Meldungen wird berichtet, daß nicht 293, sondern 762 Personen erkrankt sind. Der Verdacht richtet sich jetzt gegen zwei Personen, die mit den Speiten zu tun hatten, ehe sie den Kranken gereicht wurden. Beide sind betruendet. Von der verdächtigen Reisepfiste wurde keine Probe abgelleert.

— Eine Erbschaft. Als der russische Feldmarschall Müntch starb (im Jahre 1767) hinterließ er zehn Millionen Rubel, die auf der Englischen Bank deponiert waren. Diese Summe ist inzwischen zu einem Kapital von 100 Millionen angewachsen. Am Sonnabend meldeten sich in Odessa zwei Bauern, Carl und Johann Müntch, die durch Dokumente ihre Abstammung von dem Feldmarschall nachweisen und auch ein Porträt des Verstorbenen besitzen, dessen Ahnenerbbschaft sie antreten wollen.

— Die Opfer des Nordseesturms. Bei den zahlreichen Schiffsunfällen, die in den letzten Tagen durch die Stürme in den englischen Gewässern verursacht wurden, sind nach den bisherigen Feststellungen 75 Menschen ums Leben gekommen.

**Bekanntmachung.**

Ein Nachtrag zur Gemeindesteuerliste für 1909, liegt gemäß § 75 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 während 14 Tagen und zwar vom 8. bis 22. Dezember cr. in unserer Kämmererkasse zur Einsicht aus.

Einwendungen gegen diese Veranlagung müssen während der Ausschlussfrist von 4 Wochen (28 Tagen), mit dem 8. Dezember cr. beginnend, beim Vorsitzenden der Veranlagungskommission Ratibor angebracht werden.

Später erfolgende Reklamationen können nicht berücksichtigt werden.

Eohrau OS., den 2. Dezember 1909.

Der Magistrat.  
Reich.

**Wichtig für Gastwirte!  
Bierapparat-Revisionsbücher**

und die nach Inkrafttreten des Weingesetzes vorgeschriebenen

**Weinbücher**

sind vorrätig in

**P. Hunolds Papierhandlung.**

**Ein Schreiber**

kann sich sofort melden.

Müller, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**

Donnerstag, den 9. Dezember, vormittags 9 Uhr

werde ich in Zosdrose (Versammlung der staatslufigen im Moy'schen Gasthause, anderweit gepfändet)

**1 hellen Kleiderschrank und Kartoffeln von 2 1/2 Morgen**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußern.

Eohrau OS., den 7. Dezember 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

**Dom. Nieder-Borin**

verkauft wegen Nachzucht 3 noch gute

**zugfeste Arbeitspferde**

Wir suchen einen

**Zischlerlehrling**

bei sofortiger Vergütung.

Paulshütte.

**Zwangs-Versteigerung.**

Freitag, den 10. Dezember cr., vormittags 10 Uhr

werde ich in Rowin im Polaczek'schen Gasthause (anderweit gepfändet)

**2 Sack 150 kg. Roggenmehl Nr. 0 und 1 Sack 100 kg. Weizenmehl Nr. 00**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußern.

Eohrau OS., den 7. Dezember 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

**Ein Schwein**

weiß und schwarz gefleckt, 4 Monate alt, ist dieser Tage aus meinem Geflügel verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Victor Gwosdzik,

Schwarzbiehhändler, Eohrau OS.

**Tantal Lampe**



**Dauerhafteste Metallfadenlampe.**  
Für alle Stromarten.  
20-240 Volt.  
In allen gebräuchlichen Lichtstärken.  
**Hohe Stromersparnis.**  
Überall erhältlich!

IVO PUMONY.



**So wie die Palme**  
das auf der Erde wandernde Tierreich überragt, so überragt das aus ihrer Frucht gewonnene Pflanzenfett Palmin alle tierischen Fette durch seine Reinheit und Güte.  
Palmin eignet sich gleich vorzüglich zum kochen, braten und backen.

**Bekanntmachung.**

In der Centrale stehen 22 noch gut erhaltene Oelfässer zum Verkauf. Besichtigung ist nach vorheriger Anmeldung bei dem Herrn Betriebsleiter gestattet. Schriftliche Angebote nehmen wir bis zum 10. d. Mts. entgegen. Gleichzeitig machen wir bekannt, daß wir vom 15. Dezember er. ab den Verkauf elektr. Glühkörper wieder aufnehmen werden. Der Verkauf geschieht jedoch nur in der Weise, daß der Käufer den Betrag für die zu entnehmenden Glühkörper zuerst in unserer Kammereikasse hinterlegt, worauf ihm in der Centrale gegen Vorlegung der diesbezüg. Kassenquittung die gewünschten Waren verabfolgt werden.

Sohrau OÖ., den 3. Dezember 1909.  
Der Magistrat.  
Retsch.

**Donnerstag und Freitag**

**2 grosse**

**Restertage**

**Berthold Maiss,**  
Sohrau OÖ.

**Neujahrskarten**

**:: mit Namensdruck ::**

werden geschmackvoll angefertigt. Muster (diesjährige Neuheiten) liegen zur gefl. Ansicht aus. Wir bitten, die Bestellungen rechtzeitig aufzugeben.

**P. Hunold's**  
Stadtbuchdruckerei, Sohrau.

**Bildhübsch**

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stechenpferd-Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Nadebeul  
& St. 50 Pf. in der  
**Adler-Apotheke.**

**Flechten**

nässende und trockene Schuppenflechte ekroph. Ekzema, Hautausschläge, aller Art

**offene Füße**

Reinschäden, Beinsgeschwüre, Adörbeln, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

**RINO-SALBE**

frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.26. Dankeschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Schubert & Co., Weinbühn-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoe-fett, Venet. Terp., Kampferöl, Paraffin je 5, Eigelb 25, Chry-ar. 0.5. Zu haben in den Apotheken.

**1-2 jüngere tüchtige Schuhmachergesellen**  
sucht per sofort bei hohem Lohn  
**R. Sigmund, Königschütte,**  
Buddlerstr. 9.

Einem geehrten Publikum von Sohrau und Umgegend gestatte mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. Dezember er. am hiesigen Orte vis-à-vis Zweig's Hotel ein

**Cigarren-Spezialgeschäft**

und Weinhandlung

errichtet habe.

In der Hand eines gut sortierten und umfangreichen Lagers bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden und bitte höflichst um wohlwollende Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

**A. Adamek,**  
Cigarren-Spezialgeschäft und Weinhandlung.

Gleichzeitig erlaube ich mir zum bevorstehenden Feste mein reichhaltiges **Cigarren-Lager in Weihnachts-Präsent-Kistchen** in verschiedenen Preislagen zu empfehlen, sowie auch

**diverse Sorten Weine**  
in Flaschen zu en gros-Preisen.

**P. Hunold's Buch- und Papierhandlung, Sohrau OÖ.**

empfehle für Weihnachten eine grosse Auswahl von schönen :: und passenden Geschenken für Kinder und Erwachsene ::

**Christbaumschmuck** in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

(Glaskugeln, Lametta- und Watte-Figuren, Christbaumschmuck, Christbaumgeläut, Lichthalter, Engelshaar, Schaumgold, Schnee, etc.) Lichtanzünder- und Auslöcher.

Weihnachts-Krippen. — Weihnachtspostkarten in großer Auswahl. Diverse Spiele. — Briefkassetten, Photographie-, Poesie- und Postkarten-Albums, Briefwagen, Schreibzeuge, Löscher, Schreibmappen etc.

Lottos, Dominos, Schach, Tuschkasten etc. — Gebet- und Gesangbücher. Schulbücher u. Schulartikel. — Jugendschriften, Märchen- u. Bilderbücher.

**Berliner Tageblatt**

und Handelszeitung.

**Gratis-Wochen-Zeitschriften:**

- Jeden Montag: Eine wissenschaftlich-feuilletonistische Zeitschrift
- Jeden Mittwoch: Eine illustrierte polytechnische Fachzeitschrift
- Jeden Donnerstag: Eine moderne illustrierte Halbwochen-Chronik
- Jeden Freitag: Ein farbig illustriertes satirisch-politisches Witzblatt
- Jeden Sonnabend: Eine illustr. Wochenchrift für Garten- u. Hauswirtschaft
- Jeden Sonntag: Eine moderne illustrierte Halbwochen-Chronik

**2 Mark monatlich**

bei allen Postanstalten Deutschlands

**170000 Abonnenten**

**Trunksucht.**

Eine Probe von dem **POUDRE ZENENTO** wird gratis gesandt.

Die Neigung zu berausenden Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen



ihren eigenen Willen. Ein harmloses Pulver, **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erfunden worden; es ist leicht

zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden, selbst ohne Wissen des Betroffenen. **POUDRE ZENENTO** wird als ganz **unschädlich garantiert.**

Diejenigen, die einen Trunksüchtigen in ihrer Familie oder Bekanntenkreise haben, sollten nicht versäumen, **eine Gratis-Probe** von dem **POUDRE ZENENTO** zu verlangen. Dieselbe wird per Brief geschickt. Korrespondenz in deutsch,

**POUDRE ZENENTO CO.,**  
76, Wardour Street, LONDON E780,  
(England). Porto für Briefe 20 Pfg., Postkarten 10 Pfg.

**Holz pantoffel und Holzschuhe**

offert billigst — für Wiederverkäufer  
Vorzugspreise —

**Bruno Elias,**  
Sohrau OÖ., Friedrichstr. 25.

28 gold. und silb. Medaillen und Diplome

Schweizerische

**Spielwerke**

sowohl m. Walzen als mit Rotenscheiben, anerkannt die vollkommensten der Welt.

**Spieldosen**

Automaten, Stühle, Necessaires, Schweizerhäuser, Zigarrenhänder, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handbuchstalten, Briefbeschwerer, Blumenbelen, Zigarrenetuis, Kinderstühle, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller u. s. w. **Alles mit Musik.** Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

**J. H. Heller in Bern (Schweiz).**

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franco.